



Stadt Halle (Saale)
Dezernat III
Sicherheit, Gesundheit und Sport

23.03.2011

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit in der Stadt Halle (Saale) in der Sitzung des Stadtrates am 23.02.2011

Vorlagen-Nr.: V/2011/09513

Ergänzende Frage von Herrn Weihrich: Welche Flächen, welche Konsequenzen?

Antwort der Verwaltung:

Das betroffene Jungrind und dessen Muttertier haben Flächen auf Überflutungswiesen der Weißen Elster beweidet.

Um genaue Aussagen über die Verteilung der Dioxinbelastung im Rinderbestand treffen zu können, sind Beprobungen weiterer Rinder vorgesehen. Die Koordinierung der Probenahme erfolgt durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachung nach Anmeldung der Schlachtung oder Tötung eines Rindes durch den Landwirt. Es sind Absprachen mit den jeweils zuständigen Landkreisen zu treffen, in denen die Schlachtung/Tötung vorgesehen ist. Für die weitere Probenahme bei Schlachtung oder Tötung bei Rindern hat der Landwirt bis heute jedoch keine konkreten Termine genannt bzw. Schlachtungen organisiert.

Die Anordnung von Rindertötungen zur Muskelfleischentnahme ist derzeit nicht angemessen, da mit der Sperrung der Tiere für den Lebensmittelverkehr dem Verbraucherschutz ausreichend Rechnung getragen ist.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Halle (Saale) plant das Landesamt für Umweltschutz in der 15. Kalenderwoche eine erstmalige Beprobung der betroffenen Weideflächen. Über weitere Maßnahmen wird nach dem Vorliegen der somit gewonnenen Daten entschieden.

Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter